

Dezember 2010
Nr. 12



gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief
der katholischen Pfarrgemeinde
St. Matthäus
Düsseldorf – Garath / Hellerhof

AUS DEM INHALT

- 2 In eigener Sache
Sternstunden
- 3 Sternsinger-Aktion
- 4/5 Sternstunden in der
Weihnachtszeit
- 6 Neues aus dem PGR
- 7 Ökumene
- 8/9 Gemeinde in Bildern
- 10 Eine Weihnachtsgeschichte
- 11 Kath. Familienzentrum
- 12 Termine
- 13 Aus den Kirchenbüchern
- 14 Adressen, Impressum



STERN STUNDEN

14 Adressen/Impressum

Foto: NASA



Sternstunden...

Erinnern Sie sich daran, wann Sie das letzte Mal ganz bewusst in den Himmel geschaut haben? Wann Sie das letzte Mal bei diesem Schauen in der Tiefe des Himmels regelrecht versunken sind – und die Fülle von Sternen bewunderten? „Wie unendlich“ mögen Sie gedacht haben, „ist dieser faszinierende Sternenhimmel über mir!“ Meistens genießen wir an Urlaubsorten diesen Blick in einen sternklaren Himmel. Im Alltag sind unsere Blicke zu sehr aufs Horizontale ausgerichtet, und nachts, da schlafen wir in der Regel. Dabei – genau betrachtet – entfaltet sich bei uns in Garath-Hellerhof zweifelsohne der gleiche faszinierende Sternenhimmel über uns wie überall, Nacht für Nacht...

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

immer wieder hatten wir schöne farbige Fotos und mussten sie leider in Graustufen umwandeln, weil bisher nur der Umschlag farbig war. Mit diesem Heft starten wir einen Versuch, die Zeitung vierfarbig drucken zu lassen, zumal wir ein günstiges Angebot bekommen haben.

Wir hoffen, Sie haben Freude an den farbenfrohen Bildern aus dem Leben unserer Gemeinde.

Zu „Sternstunden“ finden Sie Gedanken von Gudrun Schmitz, unserer „Neuen“ in der Redaktion. Sternstunden sind auch die Feiertage in der Weihnachtszeit und die eine oder andere Veranstaltung, zu der wir einladen, oder über die wir berichten. Und vielleicht auch das (Vor-)Lesen einer netten Geschichte – nicht nur für Kinder. In der Hoffnung, dass es Ihnen nicht zu bunt wird, wünschen wir viel Spaß beim Durchblättern.

Die Redaktion

Genau betrachtet...

Genau betrachtet haben wohl damals vor ca. 2000 Jahren jene Sterndeuter den gleichen Himmel des Nachts. Und sie erkannten einen Stern, der ihr Interesse weckte. Sie folgten ihm – und es wurde ihnen der Stern von Bethlehem, der sie zu dem neugeborenen Kind führte, dem Kind in der Krippe. Die Sterndeuter – jene Weisen Kaspar, Melchior und Balthasar – sie kannten sich aus mit den Sternen und den Sternbildern. Und mit dem Aufstrahlen dieses besonderen Sternes wagten sie die Reise ins Unbekannte. Nur so konnten sie den ärmlichen Stall mit dem königlichen Kind erreichen. Die Geburt dieses Kindes war für sie eine Sternstunde der Menschheit!

Heute begegnen uns Stars und Sternchen der anderen Art. Tagtäglich präsentieren uns die Medien neue davon. Und dieser zweifelhafte Himmel füllt und überfüllt sich immer mehr. So viele Menschen drängen sich, an diesem Fernseh-Himmel Platz zu finden: Supertalente werden gesucht und ständig drängen sich neue Sternchen in den Pop-Himmel. Und kaum sind Scheinwerfer ausgeschaltet, da verlöschen diese Stars und Sternchen – und vergessen werden die Namen von heute auf morgen.

In der Adventszeit wagen wir Christen einen anderen Blick an einen anderen Fernseh-Himmel. Wie die drei Weisen, so wagen auch wir das ‚FernSehen‘: das Sehen in die Ferne in einer dunklen Zeit. Dort in der Ferne strahlt ein Stern auf, der uns ganz nahe heranführt an das Kind in der Krippe. „Helles Licht in der dunklen Nacht“ und „Seht ihr unsern Stern dort stehen“ – so werden wir schon bald in der Weihnachtszeit singen. Damit besingen und feiern wir die Sternstunde unseres Glaubens: die Geburt Jesu Christi, des göttlichen Kindes.

Gott wird Mensch.

Gott wird Mensch in dieser sternklaren Nacht, irgendwo in einem Stall nahe von Bethlehem. Hirten und Sterndeuter wagen und finden den Weg dorthin.

Und auch wir machen uns auf den Weg. Ob dieser Weg Sternstunden für uns bedeutet, das entscheiden wir selber.

Sternstunden wären dann vielleicht:

- Begegnungen mit lieben und geliebten Menschen
- Ein frohmachendes Schenken und Beschenktwerden
- Weihnachtspost, die überrascht
- Eine Kerze, deren Licht in einem ruhigen Moment zu Herzen geht
- Ein spürbarer Moment von göttlicher Menschwerdung – in mir selber.
- ...



Sternstunden...

Wir entscheiden selber, was für uns Sternstunden im Leben sind.

Dass Sternstunden für uns Lichtmomente sind, wohltuende heilvolle Stunden und Augenblicke, das wird keiner bezweifeln.

Weihnachten bedeutet, diesen wohltuenden heilvollen Momenten in unserem je eigenen Leben Raum zu geben – und damit Menschwerdung zu wagen.

Gott wird Mensch. Für und in jedem von uns!

Vielleicht können wir uns in dieser Adventszeit vornehmen, unsere Blicke auf das Wesentliche zu richten: Gottes Menschwerdung mitten unter uns, hier und jetzt in Garath-Hellerhof.

„Wie unendlich“ mögen Sie dann denken, „ist dieser faszinierende Sternenhimmel über mir! Er erzählt von Gottes Menschsein. Vom Menschsein Gottes in meinem eigenen Leben. Kindlich strahlend und hell.“



Herzliche Einladung!



Ihr sollt ein Segen sein – Sternsinger bringen den Segen zu den Menschen und sammeln für Kinder in der dritten Welt.

Die Sternsinger von St. Matthäus möchten den Menschen unseres Stadtteils den Segen des Christkinds bringen. Jesus Christus, der Sohn Gottes ist geboren, um alle Menschen zu retten. So wollen die Kinder die Freude zu den Menschen tragen und schreiben den Segen über die Türen: C+M+B+2011, das bedeutet „Christus Mansionem benedicat“. Das ist lateinisch und heißt: „Christus segne dieses Haus“. Ausgesandt werden die Sternsinger vom Erzbischof von Köln, Kardinal Joachim Meisner, im Kölner Dom am 3. Januar 2011. Wir treffen uns an diesem Tag um 8.30 Uhr zum Anziehen der schönen Gewänder in St. Theresia, dann fahren wir zusammen nach Köln und nehmen mit vielen tausend anderen Sternsängern an dem feierlichen Gottesdienst teil, gehen unter dem Schrein her, in dem die Heiligen Drei Könige liegen, die unsere Vorbilder sind, da sie den neuen König der Welt, Jesus Christus gesucht, gefunden und ihn angebetet haben. Gestärkt durch eine heiße Tasse Kakao, frohe Lieder singend, fahren wir dann zurück nach Garath und Hellerhof.

Die Sternsinger folgen dem Stern und besuchen wie in jedem Jahr alle Menschen unseres Stadtteils, die dies wünschen. In den Kirchen liegen Listen aus, in die Sie sich eintragen können, wenn Sie besucht werden möchten. Alle Kinder, die für Kinder in der sogenannten dritten Welt Geld sammeln und den Segen zu den Menschen bringen möchten, sind eingeladen sich mit den Anmeldezetteln im Pfarrbüro und nach den Familienmessen anzumelden.

Wir treffen uns dann am Freitag, 7. Jan. 2011 um 16.00 Uhr zur Probe der Lieder in St. Theresia und sind am Samstag, 8. Jan. ab 10 Uhr unterwegs zu den Menschen. Am Abend feiern wir dann um 18.00 Uhr in St. Theresia die Dankmesse.

Ich freue mich auf Euch und danke schon jetzt herzlich allen, die die Sternsingeraktion unterstützen!
Kaplan Andreas Süß



In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien gesegnete Sternstunden zu diesem Weihnachtsfest! Möge uns allen der Stern von Bethlehem in diesen Tagen und Wochen aufleuchten – und uns zu unserer je eigenen Krippe führen! Dies wünsche ich Ihnen im Namen der Pfarrbriefredaktion und des Seelsorgeteams von St. Matthäus

Gudrun Schmitz, Gemeindereferentin



Folge Deinem Stern!

Vom Untergang der Sonne bis zu ihrem Aufgang schauen Menschen aus – voller Sehnsucht – nach dem Stern, der heller scheint als andere.

Einmal geht er auf, dieser Stern.

Ahnung, Hoffnung, dass ich gemeint bin, Zeichen für mich vom Himmel her.

Und ich höre leise in mir rufen: „Folge deinem Stern!“

Ich breche auf, weil die Sehnsucht lockt, wage erste Schritte,

suche, hoffe, traue, folge meinem Stern.

Vom Aufbruch bis zum Ankommen trauen Menschen der Treue Gottes, folgen ihrem Stern, über alle Wüsten und Täler hinweg durch unwegsames Gelände, auch auf den Durststrecken der inneren Sandstürme.

Und ich versuch es auch, gemeinsam mit den vielen, unterwegs zu sein, zu bleiben,

suche, hoffe, traue, folge meinem Stern.

Vom ersten bis zum letzten Jahrhundert glauben Menschen der Verheißung Gottes, dass der Weg sich lohnt, dass des Lebens Fülle wartet, Sinn, Erfüllung, Leben.

Sie gehen weiter, stehen auf nach dem Fall, geben nicht auf, folgen ihrem Stern.

Und ich tu es ihnen gleich, gehe in den Spuren meiner Väter und Mütter im Glauben,

suche, hoffe, traue, folge meinem Stern.

Vom Suchen bis zum Finden ist es ein langer Weg. Manchmal unterwegs, wenn ich wach bin, ganz da bin, dann spür ich:

das Licht des Sterns leuchtet heller, strahlt wärmer, scheint mir tief in die Seele.

Und ich ahne: Gott ist da.

Heilig dieser Moment, flüchtig dieser Moment. –

Ich höre leise in mir rufen:

„Suche, hoffe, traue, folge deinem Stern.“

M. U. inspiriert durch ein Gebet von Paul Weismantel

Advent

Vier Wochen vor Weihnachten beginnt die Adventszeit als Vorbereitung auf die Ankunft (adventus) Christi. Gleichzeitig wird der Blick auf die Wiederkunft Christi gelenkt. Die Zeit hat einen Bußcharakter. Zu Hause lenkt der Adventskranz mit seinen vier Kerzen den Blick auf das nahende Fest.

11. Nov.

St. Martin

In der Gestalt des St. Martin, Bischof von Tours greift das Fest die Forderung zum Teilen auf. Die Legende beschreibt, wie er im Winter mit einem frierenden Bettler einen Mantel teilte. Viele Bräuche ranken sich um diese Geschichte. Die Laternenumzüge der Kinder sind sicher die freundlichste Erinnerung.

25.12.

Weihnachten - die heilige, geweihte Nacht

Die Geburt Jesu

Wir Christen feiern die Geburt Jesu und glauben, dass Jesus als Gottes Sohn in die Welt geboren wurde und zugleich wahrer Mensch und wahrer Gott ist. Christus ist als Erlöser für alle Menschen in die Welt gekommen. Zur Krippe führt der Stern von Bethlehem.

6.12.

St. Nikolaus

war im 4. Jahrhundert Bischof von Myra an der türkischen Mittelmeerküste. Er zeichnete sich durch eine große Güte und Liebe zu Kindern aus. Davon sind alle überlieferten Bräuche geprägt.

In die dunkle Jahreszeit hat die Kirche Feste gestellt, die mit den Symbolen „Licht“ und „Stern“ einen Weg auf das Weihnachtsfest weisen sollen.

28.12.

**Tag der
unschuldigen Kinder**

Zur Erinnerung an die kleinen Kinder, die Herodes aus Angst vor dem neugeborenen König töten ließ. An diesem Tag werden die Kinder in einem Gottesdienst gesegnet.

1. Januar

Neujahrsfest

Der Neujahrstag ist der 8. Tag nach Weihnachten und der Beginn eines neuen Jahres und Kalenders. Er wird als Tag der Namensgebung Jesu gefeiert (Lukas 2.21). Der Neujahrstag ist auch zum Tag des Weltfriedens bestimmt worden.

Fest

der Heiligen Familie,

Der Sonntag nach Weihnachten wird als Fest der Hl. Familie gefeiert (Flucht nach Ägypten) Es ist ein relativ neues Fest. Es bietet die Möglichkeit, die bedrohte Situation der heutigen Familie in den Blick zu nehmen.

6. Januar

Fest der Heiligen drei Könige

In Bethlehem beteten an der Krippe nicht nur die Hirten, sondern es trafen auch drei weise Männer aus fernen Ländern ein, die das Kind verehren und beschenken wollten.

**Nach Weihnachten
nehmen weitere Feste
das „Licht“, das in die Welt
kam, auf und bringen
es in das neue Jahr.**

2. Februar

Mariä Lichtmess

40 Tage nach Weihnachten wird die Darstellung Jesu im Tempel gefeiert. Der Tag wurde auch als Tag des Lichtes gefeiert und es wurden die Kerzen für das ganze Jahr geweiht.

Seit Sommer 2005 hat sich unsere Gemeinde für die **Kinderhilfe Passo Fundo** engagiert. Wir kehren zu unserem Grundsatz zurück, uns nicht mehr langfristig an ein Projekt zu binden. Im Jahr 2011 nimmt der PGR nun **Afrika** in den Blick. Durch den persönlichen Kontakt von Anke und Peter Nübold haben wir **GoAhead** kennen gelernt und möchten in den nächsten Monaten als ein begrenztes Projekt die Ausbildungsmöglichkeiten für Kinder unterstützen. Erste Informationen dazu finden Sie hier und mehr beim **Neujahrsempfang des PGR am 16. Januar 2011**.



10.900 Euro konnten wir im Oktober nach Passo Fundo überweisen – ein Segen für die Menschen dort. Weil der Kurs besser ist als noch im Juni, sind dies 25.600 RS (Real/Reais). Damit sind viele wichtige Dinge gekauft, sowie notwendige Modernisierungen für die Berufsschule getätigt worden: Werkzeugfräsmaschine – Projektor

Neues aus Passo Fundo

– Bohrmaschine – Mixgerät – Reform der Tischlerei, Material und Wartung der Lehrgänge.

Die ganze Berufsschule und der Leiter der Einrichtung, Herr Staudt, danken sehr für die Unterstützung.

Im März werde ich wieder dorthin fahren, vor allem, um meine Patenkinder wieder zu sehen, die beide in großen Schwierigkeiten stecken, aber auch, um zu sehen, wie weit der Fortschritt der Berufsschule gegangen ist und um weiteres Geld zu übermitteln.

Karl-Wencel Heix, Subsidiar



Go Ahead! – geh vorwärts!

Go Ahead ist von jungen Menschen gegründet worden, die während ihres freiwilligen sozialen Jahres die Lebenssituation der Menschen, insbesondere der Kinder in Südafrika kennen gelernt haben. Inzwischen arbeiten in ganz Deutschland über 400 vorwiegend junge Leute bei Go Ahead mit.

Afrika ist die Wiege der Menschheit und trotz vieler Bodenschätze das Armenhaus der Welt. Leider ist dieser Kontinent bis heute von vielen Katastrophen schwer getroffen: Kriege, Ausbeutung, Apartheid, extreme Armut, Elend, Hungersnöte, die AIDS-

Pandemie und andere Krankheiten. Auch Südafrika ist trotz seines relativ hohen Entwicklungsstandes schwer betroffen. Schätzungen zur Folge liegt dort die Zahl der Aids-Waisen bei über 2,5 Millionen. Das bedeutet eine ganze Generation, die ohne ein elterliches Lebens- und Lernumfeld aufwachsen muss.

Um den Menschen und vor allem den Kindern nachhaltig zu helfen, muss ihnen die Möglichkeit auf Bildung gegeben werden. Bildung ist die einzig wirkungsvolle und nachhaltige „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Go Ahead hilft deshalb ...

- die benötigte Infrastruktur zu entwickeln: Den Bau von Häusern und Schulen, Instandsetzung bestehender Gebäude, Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln inkl. der gesetzlich vorgeschriebenen Schuluniform, Schuhe, Transport zur Schule und Schulmahlzeit.
- dafür zu sorgen, dass junge Südafrikaner andere Dinge im Leben erfahren als Verlust, Armut, Gewalt und Drogen.

- dieser Generation zu zeigen, dass den Menschen in anderen Teilen der Welt nicht egal ist, wie es ihnen ergeht,
- auch hier in Deutschland aufmerksam zu machen auf die immensen Probleme in Afrika und die gesellschaftliche Katastrophe, welche die AIDS-Pandemie in einer globalen Welt verursacht.

Das wollen wir als Gemeinde unterstützen. Wir geben damit nicht nur Kindern in Südafrika neue Hoffnung, sondern unterstützen auch junge Menschen in Deutschland in ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Weitere Informationen, u.a. einen sehenswerten kurzen Film finden Sie unter www.goahead-organisation.de





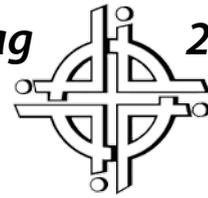
„Wie viele Brote habt ihr?“

„Wie viele Brote habt ihr?“ diesen Titel haben die Frauen aus dem südamerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. Am Freitag, den 4. März 2011 werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern.

Das Weltgebetstagsland Chile ist ein Land der extremen Gegensätze und das sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen. Auf der anderen Seite leidet das Land schwer an den Folgen seines unter der Pinochet-Diktatur etablierten neoliberalen Wirtschaftsmodells, das zu krassen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat. Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, solidarisch teilen!

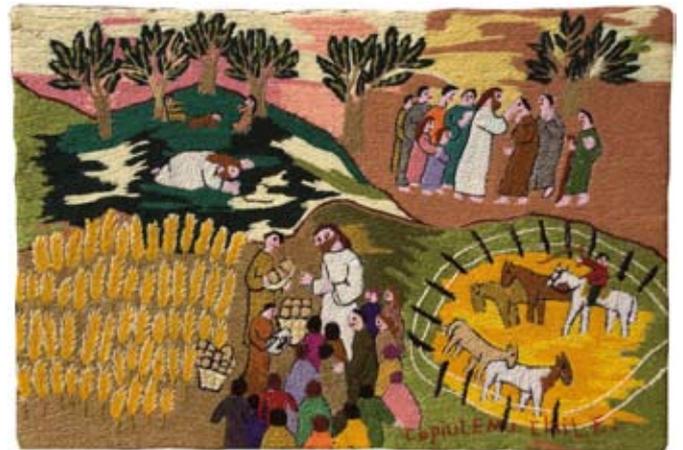
Und so begegnet einem im Weltgebetstags-Gottesdienst der chilenischen Frauen das solidarische Teilen immer wieder: in den Bibellesungen, der Landesgeschichte und der Gottesdienstgestaltung.

Weltgebetstag der Frauen 2011 Chile



Freitag, 4. März 2010 um 17 Uhr in St. Theresia Ökumen. Gottesdienst, anschl. gemeinsames Essen

www.weltgebetstag.de



Las Bordadoras de Copiulemu

Bildrechte bei: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Der „ökumenische Arbeitskreis für Erwachsenenbildung in Garath und Hellerhof“ hatte die Idee. Und Ende Oktober macht sich eine Gruppe von Bildungs- und Bibelinteressierten auf nach Wuppertal zu einer „Bibelreise“.



Im evangelischen Bibelwerk erleben sie eine Zeitreise über 3000 Jahre Geschichte der Bibel. Von der mündlichen Überlieferung über die Texte des Alten Testaments, das Neue Testament mit Übersetzungen ins Lateinische, Luthers erfolgreicher Übersetzung ins Deutsche bis hin zu der Übertragung in die Sprache unserer Jugend, der VOLXBIBEL. Sie wird von jungen Leuten als Wiki-Projekt online immer weiter entwickelt. Weiter geht es auf den „heiligen Berg“. So wird in Wuppertal die Kirchliche Hochschule genannt. Als Belohnung winkt ein toller



Blick ins Tal der Wupper aus den Fenstern der evangelischen Landesbibliothek. Dr. Martin Evang von der Rheinischen Landeskirche macht in einem Gesprächskreis Lust auf einen Blick in die Bibel. Texte aus den Psalmen, dem Propheten Amos und den Paulusbriefen werden gelesen und verstanden. Das Thema „Gottesdienst in der Bibel und die Bibel im Gottesdienst“ wird heiß diskutiert. Dr. Evang erklärt, die „Einheitsübersetzung“ sei eine einheitliche Übersetzung für alle deutschen Bistümer und keine gemeinsame Übersetzung der katholischen und evangelischen Kirche.

Unterschiede zwischen „katholisch und evangelisch“ treten aber bald in den Hintergrund. Viel wichtiger wird das Gespräch über den eigenen Glauben, zum Beispiel: Was bedeutet mir ein Bibeltext oder das Glaubensbekenntnis? – Voller Eindrücke kehren die Bibel-Reisenden in ihre katholische und evangelische Gemeinde zurück.

Gert Leibl





Mit einem großen Banner erkundeten unsere Messdiener mit vielen anderen aus dem Erzbistum die immer wiederfaszinierende Stadt Rom.



Anschließend war Kaplan Süß mit einigen Kommunion-Katechetinnen unterwegs in der ewigen Stadt am Tiber.



Die Leiterrunde auf dem Venusberg in Bonn. Nach dem Rückblick auf die vielen schönen Aktionen und Fahrten im vergangenen Jahr stand die Planung für 2011 auf dem Programm.

Gunsere Gemeinde



Zum Abschied von Markus Herz spielte das Blechbläserensemble der evangelischen Gemeinde mit Pfarrer Sommer in der Messe Jazzmusik.

Die evangelische Pfarrerin Corinna Clasen hat sich zu ihrem Abschied von Garath/Hellerhof ein Foto vom Inneren der St. Matthäus-Kirche gewünscht, Pfarrer Ruster überreicht es ihr. Wir wünschen ihnen alles Gute, Corinna Clasen in Meisenheim, Markus Herz und seiner Familie in Gerresheim.



Ökumene bei uns in Garath:



19. September

Pfarrfest an St. Matthäus

Zwei fröhliche Halbe sind doppelt schön.



Lebendiger Kicker:

PGR gegen KV,
Schützen gegen PGR,
Hauptamtler gegen
Ehrenamtler, ...
eigentlich gab es
nur Gewinner und
auch die Zuschauer
hatten großen Spaß.



Pommes für alle machen offensichtlich gute Laune und schmecken richtig lecker!

B in bunten Bildern



Ü 70, Party? Nein!

Einladung an unsere Senioren über 70 zur **Martinsfeier** am 7. November!

Die Einladung löste Schmunzeln aus und wirkte: 180 Seniorinnen und Senioren meldeten sich an !!!

Sie kamen, besuchten in St. Norbert die heilige Messe, hörten die Martins-Ansprache unserer neuen Gemeindeferentin Gudrun Schmitz, sangen auch Martinslieder zur Orgelbegleitung und versammelten sich danach zum gemütlichen Beisammensein im alten, jetzt angemieteten Pfarrsaal. Begrüßt von Margret Boeken und von freundlichen Messdienern und Pfarramtssekretärinnen bedient, gelang bei Kaffee und Kuchen ein fröhlicher Nachmittag. Bei der begleitenden Blasmusik klopfte der Hoppeditz schon unüberhörbar an.

Oder doch Party?



Trödelschaf

glitzernde Ding hielt es fest im Mund. Es war ein ganz besonderes Ding, das fühlte Trödelschaf. Es durfte es auf gar keinen Fall hinunterschlucken.

Die Hirten waren inzwischen an einem kleinen Stall angekommen. Der Stall war alt und wackelig. Niemand würde dort noch seine Tiere unterstellen. Dennoch, es schien jemand darin zu sein. Die Hirten lugten durch die Ritzen der Stallwand. Ein Esel war da, ein Ochse, ein Mann und seine junge Frau und ein Baby, das in der Futterkrippe lag. Das musste der Ort sein, von dem der Engel gesprochen hatte.

Die Hirten öffneten die Stalltür und traten verlegen zu der kleinen Gesellschaft. Bevor sie etwas sagen konnten, kündigte ein wildes Getrappel die Ankunft der Schafherde an. Die Hirten staunten. Sie staunten über das kleine Kind im Futtertrog und fast noch mehr staunten sie über ihre Schafe, die nun atemlos und mit erschöpftem Mäh-Mäh vor der Stalltür standen.

Seltsam

Dass Schafe von ihrer Herde davonliefen und der Hirte sie suchen musste, das war schon immer so gewesen. Aber dass Schafe ihrem Hirten freiwillig folgten, das war seltsam. Ob das auch am Erscheinen des Engels lag? Zeit darüber nachzudenken, hatten die Hirten nicht, denn hinter den Schafen kam noch etwas. Etwas Großes, Leuchtendes. Noch ein Engel? Den Hirten zitterten die Knie, obwohl sie versuchten, sich nicht zu fürchten.

Aber es war kein Engel, der da kam. Es war Trödelschaf, groß und leuchtend bahnte es sich seinen Weg durch die anderen Schafe, trat in den Stall und ging schnurstracks zur Krippe. Das Baby bewegte sich. Sein Händchen berührte warm und sanft Trödelschafs Nase. Trödelschaf öffnete den Mund und ließ das glitzernde Ding in das Stroh der Krippe gleiten.

Ein kleiner Stern

Es war ein kleiner Stern, der wohl dem Engel beim Verkünden der frohen Botschaft aus dem Haar geglitten war, und der nun den Stall, die Menschen und die Tiere mit einem sanften goldenen Licht erfüllte, auch Trödelschaf, das nun wieder ein ganz normales kleines Schaf war. Nur auf seiner Nasenspitze war jetzt ein kleiner, sternförmiger Fleck zu sehen, genau dort, wo das Baby sie berührt hatte.

nach ELKE WACHNER

Die Hirten liefen so schnell sie konnten. Verdutzt sahen ihnen die Schafe hinterher. Warum nur liefen sie weg? Hier war das Gras doch ganz frisch.

Ja gut, da war dieser Engel gewesen. Riesig groß und so hell. Fürchtet euch nicht, hatte er gesagt und etwas von einem Kind in einer Krippe. Fürchtet euch nicht, der hatte gut reden. Ein Engel hätte sich auch erschreckt, wenn in seinem Himmel plötzlich ein Hirte gestanden hätte oder ein Schaf. „Was machen wir jetzt?“ fragte eins der Tiere. „Hinterher!“ mächten einige. „Ja, hinterher!“ riefen nun alle und stoben los.

Warm ums Herz

Nur eins, das kleinste von allen, blieb – wie immer – ein wenig hinter den anderen zurück. Trödelschaf nannten die anderen es deshalb. Trödelschaf war nicht etwa langsamer als die anderen. Aber anstatt wie diese einfach nur loszurennen, guckte es sich genau an, was auf dem Weg lag oder daneben.

Heute sah es auf dem Boden etwas glitzern, genau dort, wo der Engel gestanden hatte. Neugierig ging Trödelschaf dorthin. Vorsichtig tappte es mit einem Fuß auf den Rand des glitzernden Dings. Sofort wurde es Trödelschaf ganz warm ums Herz. Mutig stupste es nun mit der Nase an das Ding. Wieder wurde ihm ganz wohl zumute. Ganz sanft packte Trödelschaf das Ding zwischen seine Lippen und steckte es schließlich in seinen Mund. Tat das gut! Das kleine Trödelschaf fühlte sich plötzlich groß und kräftig und rannte hinter den Anderen her, so schnell wie noch nie. Das

Es liegt an der Weihnacht,

Es liegt am Fest,

es liegt an der Hektik,

Es liegt am Stress,

Es liegt am Stil.

Es liegt an so viel,

Es liegt nicht an mir.

Es liegt an Geschenken,

Es liegt am Essen,

Es liegt an Terminen,

Es liegt am sich Messen,

Es liegt am Geld,

Es liegt an der Welt,

Es liegt nicht an mir.

Oder doch? – Was meint Ihr?



Herzliche Einladung:

Do	03.02.	14:30	KiTa Mt	„Grenzen setzen“ Elternnachmittag – Referent: Hermann-Josef Natrop
Do	10.02.	14:00	Th	Informationsnachmittag zum Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ Kurs ab Do 17.02. bis 14.04. 1x wöchentlich nachmittags
Di	05.04.	14.30	NoH	Gesprächsnachmittag zur Verkehrserziehung Referent Polizeioberkommissar Ralf Benert

Regelmäßige Angebote:

Offene Eltern-Kind-Gruppe für Familien mit Kindern von 1 bis 3 Jahren, Leitung: Gisela Hohlmann
jeden Donnerstag 9:30 – 11:00 NoH

PC-AG für Kids, jeden Montag 9:30 – 10:30 NoH
Leitung: Alexander Beier

Internet-Café: jeden Mo und Mi 9:30 – 11:30 NoH
Leitung: Alexander Beier

Integrationskurs für Frauen mit Kinderbetreuung
jeden Mo und Mi 13:30 – 16:45 NoH

Elterntreff: jeden 1. Freitag im Monat ab 9:00 NoH

Kinder-Schach-Gruppe für Kinder ab 5 Jahren NoH
Jeden Do 16:30 – 17:30, Leitung: Alexander Beier

„Entspannung kinderleicht“
Entspannungskurs für Kinder mit Anke Nübold
Mittwochs vormittags KiTa St. Norbert
Montags KiTa St. Theresia außer in den Ferien

Elternfrühstück jeweils 9:00 – 11:00 KiTa Mt
Di, 16.01., 15.03. und 17.05.
Do, 17.02., 14.04. und 16.06.

Offenes Elterncafé, Mo, Di, Do, Fr. 7:30 – 9:30 Kita Th

Spielgruppe für Familien mit Kindern unter 3 Jahren
Jeden Dienstag 8:45 – 10:15 und 10:30 – 12:00
Leitung: Frau Augustin Kita Th

Migrantencafé 1x im Monat Termine in der KiTa Th
Angebot der Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Freizeitangebote für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren
in der Teestube von St. Theresia, Kooperationspartner JFE
jeden Freitag von 15:00 – 16:30, außer in den Ferien



Schön war's beim Ausflug nach Niederheid

KURZ UND BÜNDIG

Der **Kleinkinder-Gottesdienst** für Kinder bis zum 8. Lebensjahr findet am ersten Sonntag im Monat statt, jeweils um 9:45 im Pfarrsaal von St. Theresia. Die nächsten Termine: 6. Feb, 6. Mrz,

KAB-Frühstück am zweiten Sonntag im Monat um 9:30 im Hospiz-Café. Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder. Die nächsten Termine: 12. Dez, 9. Jan, 13. Feb, 13. Mrz, 10. Apr

Die **Frauengruppe** trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 20:00. Infos bei Anke Nübold, Tel 704694.

Trauergesprächskreis der Ökumenischen Hospizbewegung jeden zweiten Samstag im Monat von 15:30 bis 17:30 in der Freizeitstätte. Die nächsten Termine: 11. Dez, 8. Jan, 12. Feb, 12. Mrz, 9. Apr

Der **Seniorenclub St. Norbert** trifft sich jeden Donnerstag um 14:30 im Norbert-Haus, Josef-Kleesattel-Straße 2. Infos bei Margret Boeken, Tel 700 55 80.

Der **Seniorenclub St. Theresia** trifft sich jeden Mittwoch um 15:00 im Pfarrsaal von St. Theresia. Infos bei Bernhard Worms, Tel. 70 98 93

Die **kfd-Frauen** treffen sich regelmäßig zum **Frühstück** im „Café mittendrin“ im Norberthaus am 2. Mittwoch im Monat um 9:00 am 12. Jan, 2. Feb, 6. Apr,

FÜR IHREN TERMINKALENDER

Sa	11.12.	15:30	Th	Weihnachtsfeier der kfd
So	12.12.	16:00	Th	Offenes Singen am dritten Advent mit dem St. Theresia-Chor

Gottesdienste zum Heiligen Abend

Fr	24.12.	15:30	Th	Krippenfeier
		16:30	No	Familienchristmette mit Krippenspiel
		18:00	Th	Messe am Heiligen Abend
		22.30	Mt	Christmette
Di	28.12.	15:00	Th	Kindersegnung
Fr	31.12.	18:00	Mt	Hl. Messe zum Jahreschluss
Sa	01.01.	11:15	Mt	Hl. Messe am Neujahrstag
Do	06.01.	18:00	Mt	Hochfest zur Erscheinung des Herrn
Sa	08.01.	10:00	Th	Aussendungsfeier für die Sternsinger
Mo	10.01.	13:00		Düsseldorfer Krippenweg mit Pastor Heix ab S-Bahnhof Garath
Fr	28.01.	19:30	JoH	Krönungsball der Matthäus-Kompanie
Di	22.02.			Jahreshauptversammlung der kfd mit Neuwahlen im „Café mittendrin“
Fr	04.03.	17:00	Th	Weltgebetstag der Frauen
Mi	02.03.	15:11		Schnatterball – Karnevalssitzung für Frauen
Do	03.03.	14:11		Altweiberball
Fr	04.03.	20:11		Karnevalsball
Mi	09.03.	18:30	Th	Aschermittwoch – heilige Messe mit Empfang des Aschenkreuzes
Sa	12.03.	10:00		kfd-Einkehrtag mit Kaplan Süß im Café mittendrin
Fr/ Sa	08./ 09.04.			PAULUS – 19. Ökumenische Kinderbibeltage im Norbert-Haus

BITTE VORMERKEN:

Firmung 13.04.2011 um 18 Uhr in St. Matthäus
Erstkommunion am 15. und 22. Mai 2011

Kinder- und Jugendfahrten in 2011

Taizé: 25. April – 1. Mai

Pfingstlager: 11. – 13. Juni

Kinderlager: 23. Juli – 5. August

Zeltlager in Westerland auf Sylt

Weltjugendtag in Barcelona und Madrid

10. – 22. August (400 €)

Jugendlager:

Roz sur Couesnon, Bretagne 24. Aug. – 5. Sept.



In unserer Gemeinde haben geheiratet:

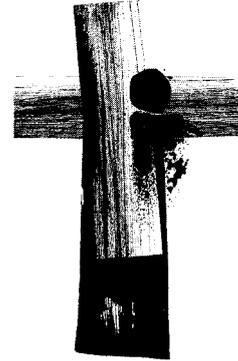
Jennifer Brors und Markus Himmelberg
Inna Kajleber und Pavel Prigoda



Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen:

Jan Louis Hovestadt	Madlen Wiktorja Klimke
Nikola Rhianna Volmer	Lukas Deisling
Philipp Gabriel Brix	Amy Fiona Kaiser
Monika Joanna Tobollik	Melina Schilling
Emilio Antonio Huertos Martin	Kevin Wrobel
Fabian Sebastian Buchta	Dennis Wrobel
Vivien Wollrab	Philipp Stebel
Dominik Mleczko	Fabienne Krupnik

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:



Hugo Klee	Elisabeth Loock
Leo Schaffrin	Arnold Krawietz
Gottfried Bulla	Anna Ossyra
Alfred Dressler	Ditmar Fischer
Paul Giesa	Herbert Gollmack
Caroline Vandebeulque	Rita Polanski
Hieronymus Warsitz	Heinrich Albert Markus
Franz Josef Kaluzinski	Manfred Schweitzer
Lothar Schilaski	Joachim Honisch
Monika van den Heuvel	Therese Reinsch
Martin Marks	Irmgard Hauch
Helmut Langner	Peter Decker
Christel Wasch	

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAGS			Th	WERKTAGS			Mt
	17:30	Beichtgelegenheit			Mo	8:30	
	18:00	Vorabendmesse	Th	Di	8:30	Frauenmesse	No
	8:30	Heilige Messe	No	Mi	18:30		Th
	9:45	Familienmesse	Th Mt	Do	18:30		Mt
	11:15	Gemeindemesse	Mt	Fr	8:30		Th

Am 2. Februar 1971
bin ich in Köln zum Priester
geweiht worden. Darum feiere ich im
Februar mein
40-jähriges Priesterjubiläum
und möchte das gerne mit
Ihnen zusammen begehen:
Am Sonntag, 6. Februar
soll ein kleines Fest stattfinden.
Um 16 Uhr ist eine Hl. Messe
in der Norbert-Kirche, anschließend
eine Begegnung im Norbert-Haus.
Jetzt schon eine herzliche Einladung.
Demnächst erfahren Sie Näheres.
Karl-Wencel Heix, Subsidar

Pastor

Martin Ruster

Prenzlauer Str. 4
Tel. 70 54 30



Kaplan

Andreas Süß

Prenzlauer Str. 4
Tel. 70 55 89



Gemeindereferentin

Gudrun Schmitz

Prenzlauer Str. 4
Tel. 758 44 937



Pfarrer i.R. (Subsidiar)

Karl-Wencel Heix

Peter-Behrens-Str. 79
Tel. 700 53 08



**Katholische
Pfarrgemeinde
St. Matthäus**

**René-Schickele-Str. 6
40595 Düsseldorf**

**Tel. 70 17 77
Fax 70 20 14**

E-mail:
**info@st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Homepage:
**www.st-matthaeus-
duesseldorf.de**

**Die Pfarramts-
Sekretärinnen**



**Elisabeth Wachter
Michaela Ellersiek – Maria Speich**

ÖFFNUNGSZEITEN

**Mo - Fr 9:00 - 12:00
Di + Do 16:00 - 18:30**

Mi + Fr 16:00 - 18:30
in der Nebenstelle
an St. Theresia, Prenzlauer Str. 4

ANSPRECHPARTNER

Küster/ Hausmeister	Uwe Wegner Christine Wieczorek	Tel 0160 9600 9256 Tel 0151 28474932
Kirchenvorstand	Heinz-Josef Boeken (2. Vorsitzender)	Tel 700 55 80
Pfarrgemeinderat	Peter Nübold (Vorsitzender)	Tel 70 46 94
Kirchenmusik	Georg Flock Isabel Traeger	Tel 700 01 82 Tel 700 90 58
Montessori- Kinderhäuser	St. Norbert: Hildegard Wallochny St. Theresia: Angela Klippel St. Matthäus Hellerhof: Mariola Wieczorek	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West		Tel 709 09 74
Caritasverband		
St. Hildegardisheim	Ricarda-Huch-Str. 2	Tel 70 10 35
Hospiz	René-Schickele-Str. 8	Tel 160 22 990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)		
Emil-Barth-Str. 151	Bürozeiten: Montag 10:00 - 12:00 www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31

IMPRESSUM

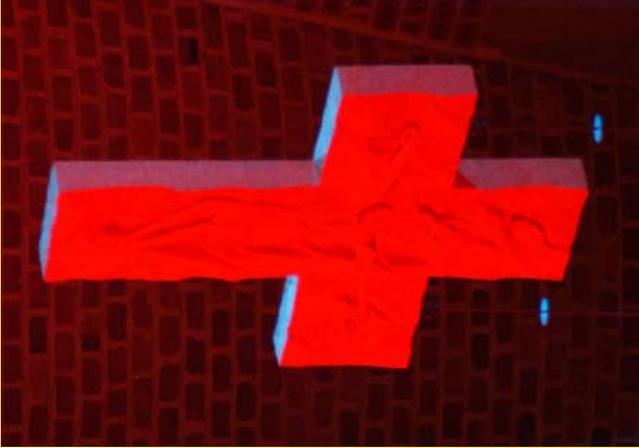
Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt.
Auflage: 7000 Stück

Redaktion: Gaby Garding, Gregor Jung, Dolores Junick, Doris Lausch, Gudrun Schmitz (v.i.S.d.P.), Hanni Schweinin, Esther Vogt

Bilder: Clemens Clasen, Gaby Garding, Marlene Jung, Dolores Junick, Angela Klippel, Doris Lausch, Peter Lausch, Benedikt Lohkemper, Anke Nübold, Andreas Süß, Layout: Doris Lausch

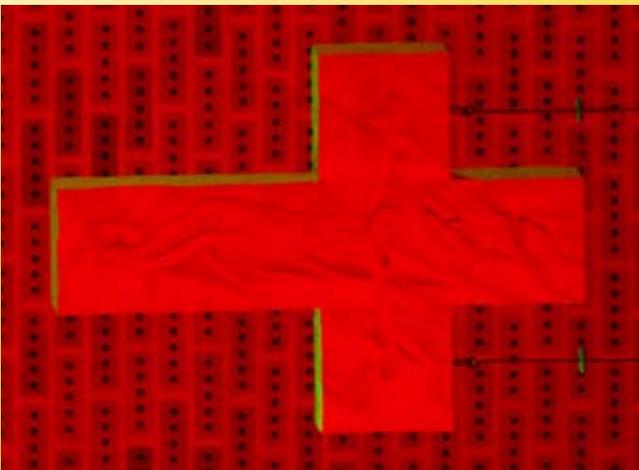
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich im April 2011 erscheinen.



„Bring den Menschen ans Licht,
den Gott aus dir machen will.“

Helmut W. Brinks



„Verwandlung“

20. November 5. Nacht der offenen Kirche

